

## „Die Unternehmenssteuern in Deutschland sind zu hoch“ - 6 Gegenargumente -

20.09.2019

### **Unternehmenssteuern sind wichtig fürs Steuersystem**

Sie verteilen von oben nach unten um, weil Unternehmensbesitz stark konzentriert ist. Außerdem stellen sie eine Absicherung der progressiven Einkommensteuer dar. Denn wenn Unternehmenssteuern immer stärker gesenkt werden, wird es zunehmend attraktiv Vermögenswerte und Einkünfte in Unternehmen zu verlagern, um höheren Einkommensteuern zu entgehen. Außerdem generieren sie Steueraufkommen, das dringend benötigt wird zur Finanzierung öffentlicher Güter, von denen auch die Unternehmen profitieren.

### **Gewinnsteuerbelastung ist nachrangig gegenüber anderen Standortbedingungen und Konjunktur**

Unternehmensinvestitionen hängen stärker von Konjunkturaussichten, Absatzmärkten, qualifizierten Arbeitskräften, Infrastruktur und Rechtssicherheit ab. Angesichts globaler Überhänge an Ersparnissen ist fraglich, ob Steuersenkungen in produktive Investitionen statt in Finanzspekulationen oder Aktienrückkäufe fließen. Sehr niedrige Steuersätze ziehen zudem statt Realinvestitionen eher Gewinnverschiebung u.ä. Buchungstricks an.

### **Effekt von Unternehmenssteuersenkungen: vor allem mehr Ungleichheit**

Die jüngste US-Steuerreform hat Hoffnungen auf mehr Investitionen, Wachstum und Beschäftigung kaum erfüllt, sondern vor allem die Taschen der Wohlhabenden gefüllt. Während Beschäftigte Boni von 4,4 Mrd. US-Dollar erhielten, summierten sich die angekündigten Aktienrückkäufe auf rund 1 Billion US-Dollar. Ähnlich regressive Verteilungswirkungen wären auch in Deutschland zu erwarten – eine Senkung der Körperschaftsteuer um 5 Prozentpunkte käme zu rund 93% den reichsten 10% zugute.

### **Die effektive Steuerbelastung ist geringer als die nominale**

Deutschland weist zwar im Jahr 2019 tatsächlich eine überdurchschnittliche nominelle Steuerbelastung auf, aber die tatsächlich von Unternehmen bezahlten Steuern sind weitaus geringer. Insbesondere mobile multinationale Unternehmen nutzen z.B. den Steuerwettbewerb bei der Gewerbesteuer innerhalb Deutschlands, um weniger als den bundesweiten nominalen Durchschnittssatz zu zahlen.

### **Kapitalgesellschaften tragen in Deutschland relativ wenig zum Gemeinwesen bei**

Im Vergleich der OECD-Industriestaaten nimmt Deutschland hier einen Platz im letzten Drittel ein. Kapitalgesellschaften zahlen Steuern in Höhe von nur 2,0% des BIP, gegenüber 3,0% im OECD-Schnitt. Das entspricht Mindereinnahmen von rund 30 Mrd. Euro.

### **Unternehmen wurden in den letzten Jahrzehnten bereits massiv entlastet**

Im Einklang mit internationalen Trends wurden die nominalen Steuersätze seit den 1980er Jahren stark gesenkt, was durch eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage nur zum Teil ausgeglichen wurde. Seit 2000 sank die nominelle Belastung von 51,6 auf 29,9%.